

Karamellbonbon

Von blechdosenfee

Prolog: Begegnungen

„Begegnungen, sind kein Zufall, sondern vom Schicksal geformte Fügungen, an die es sich immer wieder zu erinnern gilt.“ -

Noch immer geisterten ihre Worte in seinem Kopf. Er hatte sie damals nicht verstanden und es sollte lange dauern, bis ihm die Bedeutung des Satzes bewusst wurde. Bis die Vergangenheit vor ihm stand.

*

Geliebte Babuschka.

Als sie gestorben war, begann sein Leben in einem anderen Land. Weit weg von der Heimat und er war doch erst Sieben. Seine neuen Eltern überhäufte ihn mit Geschenken und gaben ihm all ihre Liebe und Zuwendung, die er brauchte, um zu leben. Es fehlte ihm an nichts und wenn er sich doch nach etwas sehnte, versuchte sein Adoptivvater alles in die Wege zu leiten, damit er es bekam.

Seine Wünsche waren meist nichts weltbewegendes. Hier mal eine Süßigkeit und dort ein tolles Buch, das ihn interessierte und trotzdem, er spürte, das ihm was fehlte.

Um die Anerkennung, die er von seinen Adoptiveltern bedingungslos bekam, zu huldigen, suchte er den Wettstreit mit Gleichaltrigen, oder Älteren. Das dieses Verhalten nicht im Sinne seiner Mitmenschen war, bekam er zu spüren, als er in der Privatschule mal wieder über die Strenge geschlagen hatte.

Sie liebten ihn, ohne das er sich stets beweisen musste. Doch sein Verhalten besserte sich nicht, er braucht ein Ventil und so schickten sie ihn in eine Sportgruppe.

*

Kendo.

Damals war er Neun und er entwickelte sich gut. Mit einer spielerischen Leichtigkeit schloss er ein Kapitel nach dem Anderen ab, bis sein Trainer meinte, dass er bei einer Landesmeisterschaft teilnehmen könnte.

Er erreichte Sieg um Sieg und trotzdem blieb ihm ein Titel verwehrt. Der Jugendweltmeister.

Ein anderer Junge wurde ihm vorgezogen Japan zu verteidigen und Ehre zu erbringen. Das betrübte ihn und ließ seine Kampfmoral sinken. Faul saß er daheim in seinem Zimmer und verweigerte das Training. Bis zu jenem Tag, als sein Vater – Ziehvater – auf die Idee kam, ihn unter der russischen Flagge anzumelden.

Aus dem russischen Trainingslager kamen keine hervorragenden Kämpfer, daher war es ein Leichtes ihn als den russischen Vertreter zu ernennen.

*

Wenn er an diese Zeit zurückdachte, musste er seiner Großmutter lächelnd Recht geben. Begegnungen waren kein Zufall. Nein, ein Zufall konnten sie nicht sein.